



15.10.2005 - 9. Bad Dürkheimer Berglauf

## Sie kam, sah und siegte



Kennst Du die? Wer ist denn das? Das war allüberall zu hören hoch droben am Bismarckturm, der auf dem Peterskopf über Bad Dürkheim thront. Der Platz zu Füßen des Turms ist ein Mal im Jahr, immer im Oktober, Schauplatz des Zieleinlaufs des Bad Dürkheimer Berglaufs, der dieses Jahr zum 9. Mal ausgetragen wurde.

Mit der Frage gemeint war die genauso überraschende, wie überragende Siegerin der Frauenwertung. Das Gesicht war in der Pfalz bisher gänzlich unbekannt – und wer weiß, ob man es so schnell wieder dort sehen wird. Es gehört zu Carmen Siewert. Die zierliche Athletin wohnt in Mecklenburg-Vorpommern, gewann 1 Woche zuvor den 43. Essener Marathon rund um den Baldeneysee in 2:41:51 h – und ist damit ein ganz anderes Kaliber als Lokalmatadorin und Seriensiegerin Sabine Rankel, wie diese auch neidlos anerkennen konnte.

Gestartet waren die beiden, wie 392 weitere LäuferInnen auch, um 14.45 h bei allerherrlichstem Frühherbstsonnenschein an den Berufsbildenden Schulen in Bad Dürkheim, dem Dreh- und Angelpunkt von Anmeldung, Dusche und Après-Lauf mit Siegerehrung. Der Bismarckturm liegt nur gut 300 Höhenmeter weiter oben, also muß die 8,7 km lange Strecke, um auf 510 addierte Höhenmeter zu kommen, auch hin und wieder negative Steigungen aufweisen.



Die Läuferchlange windet sich durch die Weinberge

Die ersten 1,5 km geht's aber erst mal hinauf und bei km 1 wartet schon eine vom Laufclub Bad Dürkheim nicht organisierte Institution auf die Läufer: der legendäre Sektstand von Dürkheim. Auf dem Rückweg kehren viele hier ein und trinken ein Schlückchen mit ihren wohl treuesten Fans. Bei diesem Sektstand handelt es sich nämlich mitnichten um einen ortsansässigen Winzer, der zu Werbezwecken hierher kommt. Vielmehr sind die „Wirte“ Privatleute, die genau in dieser Kurve ihr Wochenendhäuschen stehen haben. Beim ersten Berglauf waren sie bloß Zuschauer, beim zweiten hatten sie bereits eine Flasche Sekt dabei – und sind beim nunmehr neunten bereits bei 18 Flaschen angekommen. Seit zwei Jahren wird

zusätzlich sogar ein Pavillon aufgebaut. Und man fotografiert die Läufer beim Hochkommen und Einkehren, im darauffolgenden Jahr kann sich jeder auf der Fotowand suchen und sein Foto mit nach Hause nehmen. So viel Enthusiasmus und das von Nichtläufern – so was gibt's nicht oft!

Drei der Gestarteten erreichten das Ziel leider nicht, sie mußten sich unterwegs verschiedenen Verletzungen und Unpäßlichkeiten beugen. Unter ihnen war auch Britta Mayer von der LLG Landstuhl, die damit schweren Herzens die Mannschaftswertung für die Pfalzmeisterschaften sprengen mußte. Bis der Rest am Bismarckturm ankam, mußte er erst noch so wohlklingende Plätze wie Kriemhildentuhl, Teufelsstein und Geiersbrunnen passieren. Wer zwischen km 4 und 6 die Strecke nach rechts verlassen hätte, hätte außerdem noch den keltischen Ringwall mit der kürzlich erst zur Besichtigung freigegebenen Heidenmauer bewundern können. Aber dafür bleibt natürlich an so einem Nachmittag, zudem noch in Laufsachen, keine Zeit und keine Muße.



Bei km 1: Sabine Rankel (linkes Foto) noch in Führung und die 3. Iris Walter und 4. Jackie Chen noch beisammen

Der Streckenbelag ist genauso unterschiedlich wie die Landschaft außenrum. Es beginnt auf Asphalt und zwischen den Weinbergen, geht weiter auf einem Stück Kopfsteinpflaster am Übergang von Feldern, wie die Weinberge hier genannt werden, zum Wald – und dann erwarten die Laufwilligen holprige Naturwege, die stückweise auf jeden Fall das neudeutsche Prädikat „Trail“ verdienen.

Carmen Siewert wohnt an der Ostsee, hatte damit auch die weiteste Anreise. Berge kennt sie nur vom Hörensagen, Bergläufe eigentlich nur aus der DLV-Zeitschrift „Leichtathletik“. Da sie derzeit drei Wochen Urlaub hat, wollte sie doch mal wissen, wie das beim Berglauf so ist, surfte im Internet und entschied sich für die Pfalz. Eine Woche Urlaub mit dem Rad in Neustadt/Weinstraße standen plötzlich auf dem Programm und darin integriert der Bad Dürkheimer Berglauf. Aber so ganz unvorbereitet ging sie denn doch nicht an den Start. Zumindest über Sabine Rankel wußte sie bestens Bescheid, ließ ihr auch bis km 6 den Vortritt, bevor sie an ihr vorbei und zum neuen Streckenrekord (40:30 min gegenüber den früheren 41:19 min von Rankel) lief. Am Geiersbrunnen, etwa ½ km vor dem Ziel, verfluchte sie ihre Schnapsidee allerdings mal kurzzeitig, denn hier hat die Strecke ihren steilsten und schwersten Abschnitt. Ihren schweren und vollen Siegerinnenpräsentkorb muß sich die sympathische Vorpommernerin, die ihren Sieg sichtlich genoß, übrigens nachschicken lassen – sie reist per Bahn.

## Laufreport Ereignisse



**Mit Spaß am Berg: Susanna Jung aus Ludwigs-hafen blieb noch unter 1 h**



**Überlegene Siegerin Carmen Siewert**



**Hand in Hand den Berg hoch: Dieter Jung (no mit Kraft) und Anette Arnold**

Sabine Rankel war mit ihrem zweiten Platz denn auch trotzdem zufrieden, obwohl so ihr Traum von sechs Siegen bei allen sechs Pfälzer Bergläufen einmal mehr platzte. In der Pokalwertung, der alle sechs Bergläufe angehören, ist sie nach wie vor unangefochten die Nummer 1. Und auch die Pfalzmeisterschaften, die turnusmäßig dieses Jahr in Bad Dürkheim ausgetragen wurden, konnte ihr Siewert natürlich nicht streitig machen. Mit 42:13 min war sie zudem fast genau zwei Minuten schneller als 2004.

Dritte im Treppchenbunde wurde Iris Walter aus Meisenheim, die mit 43:25 min auch noch auf Seite 1 der Ergebnisliste zu finden ist. In der Pokalwertung liegt sie zwar nur auf Rang 3 in der W35, hat aber erst zwei der vier Läufe absolviert, also zwei weniger als die vor ihr liegende Angelika Alt vom LC Bad Dürkheim. Wenn sie am Potzberg und der Kalmit auch noch antritt, verspricht das noch mal Spannung im Pokal. Zweite der Pfalzmeisterschaften wurde Jackie Chen von der LLG Landstuhl, die als vierte Frau und Gesamt-87. Katja Bambach (Landstuhl) wurde Dritte bei der Pfalzwertung.



**Versorgungspunkte: Legendär, der Sektsstand bei km 1**



**Berglauf ist ihm trotz seines Namens zu hart, daher schneidet er lieber weiche Bananen: Felix Bergner**



**Der Run auf die Kuchentheke**

Bei den Männern traten die angekündigten Favoriten gleich reihenweise nicht an. Thomas Greger und Jürgen Bischof vom TV Hatzenbühl fehlten komplett und Rafael Bender vom ausrichtenden LC Bad Dürkheim wurde nur in zivil gesichtet – ihn hatte eine Nebenhöhlenentzündung außer Laufgefecht gesetzt. So war der Weg ohne Hindernisse frei für den Kaiserslauterer Matthias Hecktor, der damit natürlich auch Pfalzmeister wurde. Im Vorjahr hatte er schon die Pokalwertung gewonnen und auch dieses Jahr wird er ihn eher unbedrängt gewinnen, wenn er noch bei einem der beiden ausstehenden Läufe antritt. Er liegt zwar derzeit in der M30 noch auf Platz 2 hinter Markus Rudolphi vom LC Bad Dürkheim, der hat aber bereits einen Lauf mehr auf dem Zähler.

Auch Hecktor machte eine ausklingende Erkältung zu schaffen, aber er konnte es eigentlich relativ locker angehen lassen. 34:18 min waren allerdings am Ende sogar noch 4 Sekunden schneller als seine Siegerzeit von 2003, 3 Sekunden schneller als bei seinem Sieg von 2002 und gar eine Minute schneller als die Siegerzeit aus dem Vorjahr, des ebenfalls nicht anwesenden Martin Musial. Der Streckenrekord von Thomas Greger liegt allerdings seit 1999 bei 32:02 min und war somit nicht in Gefahr. Hecktor ist damit, nach Thomas Greger, der zweite Läufer, der den Dürkheimer Berglauf schon 3x gewinnen konnte. Besonders im laufenden Jahr zeigt er sich in einer bestechenden Form, ist, zumindest in der Pfalz, kaum zu schlagen.



Bekam den Pokal der Letzten: Ingrid Sutor (LF Nahetal Bad Kreuznach)



Oben am Berg heißt's erstmal Luft holen für Bernhard Schwaab



Das männliche Siegetrio Hecktor-Heuer-Bölts (mit den legendären Dürkheimer Preiskörben und dem Bölts Nachwuchs)

Als Zweiter lief ein relativ unbekanntes Gesicht bei Zeitnehmer Harald Baumann ein. Tom Heuer vom LC Donnersberg kam mit 35:43 min genau 59 sec vor Udo Bölts am Bismarckturm an. 2004 wurde er an gleicher Stelle Vierter, war damals auch  $\frac{3}{4}$  min langsamer als in diesem Jahr. In seinem Laufclub wurde der aus Unna stammende Heuer 2004 zum Sportler des Jahres gekürt – u.a. für seinen 100. Platz beim Berlin-Marathon.

Bölts war zum ersten Mal in Bad Dürkheim und zeigte sich begeistert von der Strecke, ihm gefiel der Wechsel von Weinbergen und Wald besonders gut. Nach einer beim Radfahren zugezogenen Impressionsfraktur im Knie (Murphy läßt grüßen: den einzigen Stein weit und breit traf er beim Fallen mit dem Knie) hat er das Lauftraining wieder aufnehmen können und war damit auch zufrieden mit Platz 3 in der Lauf- und der Meisterschaftswertung. Einen Marathon plant er 2005 nicht mehr ein, 2006 soll's dann wahrscheinlich Mannheim werden. Der abendliche Start kommt seinem Bio- und Leistungsrhythmus total entgegen. Den eigentlich noch direkter vor der Haustür liegenden Weinstraßenmarathon wird er eher nicht laufen können, sein Job als Sportlicher Leiter beim Team Gerolsteiner erlaubt ihm zu dieser frühen Jahreszeit wahrscheinlich keine adäquate Marathonvorbereitung.

Da sich kein Außerpfälzer unter die ersten drei Zieleinläufer gemischt hatte, entsprach die Einlaufreihenfolge auch den Plätzen bei der Pfalzmeisterschaft. Als 391. und letzte Zieleinläuferin wurde Ingrid Sutor vom LF Nahetal Bad Kreuznach geehrt. Die W60erin erhielt einen von Sabine Rankel gestifteten Pokal, der auch noch mit kleinen Leckereien gefüllt war.

Kleine Anekdote am Rande: Frei nach dem Motto „wo ein Berglauf ist, da sind auch KronBERGer“, waren auch vier Läufer von Altköniglauft-Veranstalter MTV Kronberg in die Vorderpfalz gereist. Marion Buchholz fühlte sich im Ziel, als sei sie gar nicht gelaufen. Sie fragte sich unterwegs immer wieder, wo denn jetzt die Berge seien, die zu einem Berglauf gehören. Mit dieser Frage dürfte sie aber ziemlich alleine auf weiter Flur gewesen sein.



**Bericht und Fotos Gabi Leidner**

Ergebnisse unter <http://www.laufinfo.de/>

Pfalzmeisterschaft & Zwischenstand im Pokal  
<http://www.laufclub.de/>

Zu aktuellen Inhalten im LaufReport [HIER](#)



© copyright

Die Verwertung von Texten und Fotos, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung auch in elektronischer Form, ist ohne Zustimmung der *LaufReport.de* Redaktion (Adresse im [IMPRESSUM](#)) unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.